

Mehr Regenwasser als Teichwasser

Regional scheint kaum ein Tag ohne Regenschauer. Der Boden im Garten ist von den Wassermengen gesättigt. Teichbesitzer betrachten den Wasserstand in ihrem Teichgarten kritisch und sind gut beraten für den Start in das Frühjahr die Wasserwerte im Auge zu behalten.

Beliebtestes Thema seit Monaten: die ungewöhnlich häufigen Regentage mit auffällig hohen Niederschlagsmengen. Der Wassergarten ist im Jahreslauf wechselnden Wetterlagen mit gelegentlich auftretenden extremen Wettertagen ausgesetzt. Schwimmteich, Naturpool oder Biotop unterliegen Umwelteinflüssen wie Wasser, Luft, Licht und Temperatur. Die Wassermengen der vergangenen Monate in Form von Regenwasser, Starkre-

genereignissen, Dauerregen, Schnee, Graupel und vermehrtem Oberflächenwasser bleiben nicht ohne Folgen für den Naturpool, denn sie wirken auf den biologischen Kreislauf des Ökosystems Teich.

Gutes Füllwasser als Maß aller Dinge

»Ein wichtiger Aspekt für die Stabilität des Wasserkreislaufs im Schwimmteich und Naturpool ist die Qualität des Füllwas-

sers«, betont Michael Meßner, Geschäftsführer der teichitekten GmbH & Co. KG und Vorstandsmitglied in der Deutschen Gesellschaft für naturnahe Badegewässer. »Qualitätsbestimmend sind der KH-Wert, die Gesamthärte, der pH-Wert, die Leitfähigkeit sowie Nitrit-, Nitrat-, Ammonium- und Phosphatwerte.« Der Teichprofi aus Lüneburg empfiehlt die Richtlinie für Planung, Bau und Instandhaltung von privaten Schwimm- und Badeteichen (FLL) – das

▼ Auch wenn das Gelände rund um den Naturpool leichtes Gefälle zeigt, ist die Poolanlage auch bei Starkregen nicht gefährdet. Der Naturpool ist klar abgegrenzt durch seine markante Beckenrandgestaltung, die ausreichend hoch geplant und gegen Oberflächenwasser gesichert ist.





▲ Der Naturpool ist an erhöhter Position gebaut. Oberflächenwasser hat keine Chance. Gegen zu viel Eintrag von natürlichem Nachfüllwasser sichert ein groß dimensionierter Notüberlauf den Naturpool. Dieser fügt sich harmonisch in die Randgestaltung ein und bringt optisch eine Stufe ins Spiel.

Regelwerk im professionellen Schwimmteichbau. Sie listet zur Orientierung alle wichtigen Werte auf, die qualitativ hochwertiges Schwimmteichwasser definieren. Gutes Schwimmteichwasser hat mehr als 6 Grad deutscher Härte und einen pH-Wert von 6,5. Mit jedem Eintrag neuer Wassermengen, dazu zählt auch Regenwasser, sind die Wasserwerte Schwankungen unterlegen. Regelmäßige Wasserproben sind darum wichtig, um unerwünschte Nebenwirkungen abzuwehren, die sich aus einem neuen Mischverhältnis der Wassermengen entwickeln können. Eine Beobachtung der biologischen Prozesse im Naturpool ersetzt nicht die Füllwasseranalyse. Nur sie gibt genauen Aufschluss über die tatsächlichen Wasserwerte und den sich daraus ergebenden Maßnahmen. Der Einbau eines Wasserzählers ist ein guter Weg, um je nach Wasserwerten und Wassermenge die Wasserwerte gezielt mit Pflegeprodukten stabilisieren zu können.

»Wasserhärte kann man genau genommen nie genug haben. Der Härtebereich sollte immer über dem Wert 6 liegen. Aber Achtung. Bei einem Wert über 15 wird Technik sensibel, Pumpen müssen häufiger gereinigt werden«, warnt Meßner. Teichbesitzer können ihr Teichwas-

ser nach Starkregen oder Dauerregen selbst auf Wasserhärte und Phosphatwerte prüfen und mit Hilfe von Laborergebnissen notwendige Schritte überdenken. Sie sollten für eine schnelle Reaktionszeit jedoch von vornherein Phosphatbinder im Substrat oder neuartige Phosphat-Kartuschen verbauen. Regenwasser hat also Einfluss auf das Füllwasser, aber auch bei der Nutzung von Wasser aus der örtlichen Wasserver-

sorgung kann es zu Schwankungen der Wasserwerte kommen, da zum Beispiel Rohrreinigungsspülungen und Konservierungsspülungen zu erhöhten Phosphatwerten im Wasser führen.

Regenwasser im Teichwasser

Regen, Hagel und Schnee sind Umwelteinflüsse, die Gartenbesitzer von ihrem Naturpool nicht fern halten können. Wie immer ist auch hier die Menge entscheidend.

Anzeige

topteich.de
Glenk Teichbautechnik e.K.

Teichmolch
- Filtertechnik -

Tapir
- Teichsauger -

Artlake
- Kunstfels
Beschichtung -



Die Naturpoolanlage muss über eine funktionierende Randgestaltung gesichert sein. Sie erfüllt drei Aspekte auf einmal: Optische Gestaltung, Schutz vor Oberflächenwasser und Vorbeugung von Wasserverlusten.



Ein Garten im niedersächsischen Clenze nach einem von mehreren Starkregenereignissen im Sommer 2017. Es handelt sich eigentlich nicht um einen Wassergarten, zeigt aber sehr deutlich, wie wichtig es ist, extreme Wetter bei der Planung zu berücksichtigen



»Regenfälle führen nach und nach zu einer natürlichen Befüllung des Naturpools aber auch zu einem vermehrten Eintrag von weichem Regenwasser«, erklärt Michael Meßner. »Die Folge ist eine natürliche Verdünnung des Wasser-Härtegrades, denn Regenwasser hat einen Härtegrad von nahe Null. Die Verdünnung und ein damit instabiler pH-Wert bewirken ein immer stärker schwankendes Gesamtmilieu mit Auswirkungen auf die Mikrobiologie. Diese gerät unter Stress und kann immer weniger ihre eigentliche Aufgabe erfüllen, nämlich Nährstoffe abbauen.« Starkregenereignisse beschleunigen diesen Prozess an regenreichen Tagen schnell um das Zehnfache.

Schon beim Bau eines Schwimmteichs oder Naturpools ist der spätere Teichbesitzer gut beraten, groß dimensionierte Überläufe vorzusehen. Den Grund erklärt Michael Meßner so: »Überläufe stellen sicher, dass das weichere Regenwasser vorerst an der Oberfläche bleibt, sich nicht sofort mit dem Teichwasser mischt und über Notüberläufe weglaufen kann. Sie helfen, die gewünschte Härte im Teich zu halten und Anstauungen des Wassers bis in die Uferzonen hinein mit daraus resultierenden möglichen Nährstoffausspülungen zu vermeiden.« Sie umgehen darüber hinaus, dass überlaufendes Wasser in die Pflanzzone spült. Das Überlaufen des Naturpools und das Wieder-Zurückziehen des Wassers führt Nährstoffe aus der Pflanzzone direkt in das Teichwasser und dort zu einem Nährstoffüberangebot. Im Frühjahr ist bei ansteigenden Temperaturen mit vermehrtem Algenwachstum zu rechnen.

Oberflächenwasser fern halten

Neben dem Überlauf hat eine funktionierende Kapillarsperre große Bedeutung. Sie gehört beim Bau eines Naturpools in die sorgfältige Planung des Unterbaus und der Abdichtung. Kapillarsperren dienen nicht nur der optischen Abgrenzung und zur Vorbeugung gegen Wasserverluste sondern bilden auch einen wirksamen Schutz vor Oberflächenwasser. In Anlehnung an die FLL-Richtlinie und deren Hinweise zur Gewässerabdichtung entsprechen Kapillarsperren einer Norm von mindestens 10 Zentimetern Abschlusshöhe.

»Es versteht sich von selbst, in Grundstückssenken oder in Überschwemmungsgebieten keinen Wassergarten zu bauen. Wenn der Wunsch nach einem Naturpool und das Platzangebot sich ausschließen, sollte um das naturnahe Gewässer eine entsprechende Ringdrainage mit aktiver Entwässerung und einem ausreichend dimensionierten Pumpensumpf installiert werden«, gibt der Teichexperte vor. »Rechnen Sie außerdem von vornherein die Wassermengen mit ein, die aus höher gelegenen Geländeflächen oder Dachflächen auf den Naturpool einwirken könnten.«

Info + Kontakt

teichitekten sales GmbH & Co.KG
Dorfstrasse 174
21365 Adendorf/OT Erbstorf
T. +49 (0) 4131/830 90-0
F. +49 (0) 4131/830 90-59
info@teichitekten.de
www.teichitekten.de

Anzeige

/// Ihr Paradies
für Körper und Seele.

TeichMeister®
Natur-Pools, Schwimm- und Gartenteiche vom Spezialisten



Schwimmteiche, Natur-Pools und
BalenaPools mit rein biologischem
Filtersystem für kristallklares Bade-
vergnügen. Für Ihren Garten!

Ihr Kontakt zum eigenen Paradies:
+49 7267 9126-17
www.teichmeister.de